

Ente als Superheldin

Ein Gemälde der Starnberger Künstlerin Naomi Lawrence erinnert an eine Ente, die am See getötet wurde. Die Versteigerung brachte nun 500 Euro Spenden für das Tierheim. Sie fand im Rahmen der ersten „Art Starnberg“ statt. Die Ausstellungsreihe war aus Veranstalter-sicht ein Erfolg.

VON TOBIAS GMACH

Starnberg – Eine Entenmama führt die Superhelden an. Das Bild der Starnberger Künstlerin Naomi Lawrence erinnert ein wenig an die Plakate der Marvel-Filmreihe, an „Ironman“, „Hulk“ und „Captain America“. Das Kunstwerk, das die Stärke der Stockente demonstriert, ist eine Art Mahnmal. Es soll jenem Tier gedenken, das genau heute vor einem Jahr, am 2. Juli 2025, auf einer Liegewiese unweit der Starnberger Nepomukbrücke getötet wurde. Eine Frau aus dem Landkreis München bewarf die Ente und ihre sieben Küken mit Steinen und traf die Mutter am Kopf.

Sechs Schülerinnen aus München bekamen die Tat damals mit. Sie berichteten dem Starnberger Tierschutzverein, dass sich die Frau offenbar von den Enten gestört fühlte – und dann auf gewaltsame Weise reagierte. Anton Dreher, Besitzer der



Das Entenbild brachte 500 Euro für das Tierheim in Starnberg ein (v.l.): Bettina Krone (2. Vorsitzende des Tierschutzvereins), Moritz Schöner von Stillfried (Egg am See), Künstlerin Naomi Lawrence und Organisatorin Patricia Lawrence.

traditionsreichen Rambeck-Werft, setzte damals eine Belohnung von 2000 Euro aus – für Hinweise auf die Tierquälerin. Die damals 52-jährige Frau aus dem Landkreis München sollte

nicht ungeschoren davonkommen. „Das Strafverfahren wurde mit einem Strafbefehl und einer Geldstrafe von 1000 Euro im Februar 2026 rechtskräftig abgeschlossen“, teilte Michael

Meyer, Oberstaatsanwalt und stellvertretender Pressesprecher der Staatsanwaltschaft München II, auf Nachfrage des Starnberger Merkur mit.

Mit der Versteigerung des En-

tenbilds von Naomi Lawrence im Rahmen der Ausstellungsreihe „Art Starnberg“ schließt sich ein Kreis. Der Erlös von 500 Euro geht als Spende ans Starnberger Tierheim. Und das Kunstwerk wird künftig an mehreren öffentlich zugänglichen Orten in der Region zu sehen sein. Denn ersteigert haben es gemeinsam: Moritz Schöner von Stillfried, der zuletzt das Geschäft „Egg am See“ an der Wittelsbacherstraße eröffnete (wir berichteten), Adriaan Feyerts, Festivalleiter der Holzhauser Musiktage, sowie Petra und Marc Hergenroether von der Weinbar „Vinologgia“ am Seebahnhof.

Die erste „Art Starnberg“, die die halbe Stadt, insgesamt 25 Orte, in eine Galerie verwandelt, war aus Sicht der Hauptorganisatorin Patricia Lawrence „ein schöner Erfolg. Die Atmosphäre in der Stadt hat sich unserer Meinung nach durch das Verschwinden von einigen Leerständen und dadurch, dass viele Aktionen stattfanden, sehr positiv angefühlt. Menschen kamen miteinander ins Gespräch, und es formierten sich auch Bewegungen, die mit (und auch gegen) den Strom flossen“.

Teile der Kunstwerke sind weiter im Rahmen des Kultursommers zu sehen. Lawrence will das Projekt künftig in eine „Art Starnberger See“ ausweiten und die Kunstvereine am See zusammenbringen.

„Hund von Baskerville“ im Schlossgarten

Tragaudion feiert morgen Premiere

Starnberg – Die Theatergruppe Tragaudion zeigt im Juli im Schlossgarten Starnberg eine eigene Bühnenbearbeitung des Sherlock-Holmes-Klassikers „Der Hund von Baskerville“ nach dem Roman von Arthur Conan Doyle. Im Mittelpunkt der Geschichte stehen die düstere Legende von einem Familienfluch und eine gefährliche Erbschaft. Sherlock Holmes muss herausfinden, ob der Geisterhund, der die Baskervilles bedroht, ein Fall für die Polizei oder für einen Priester ist.

Bühnenbearbeitung und Regie verantworten Jan Björn Potthast und Regine Ritter. Die Gruppe gehört nach eigenen Angaben seit 1993 zu den freien Theatergruppen in München und Umgebung und richtet das Sommertheater im Starnber-

ger Schlossgarten seit 2014 aus.

Premiere ist am morgigen Freitag, 3. Juli, um 20 Uhr. Weitere Vorstellungen folgen am Samstag/Sonntag, 4./5., am Freitag, Samstag und Sonntag, 10. bis 12. Juli, sowie am Donnerstag und Freitag, 16./17. Juli, und nochmals von Donnerstag bis Samstag, 23. bis 25. Juli., jeweils ab 20 Uhr. Der Eintritt kostet 20 Euro, ermäßigt 15 Euro. Bei Regen entfällt die Vorstellung.

Karten können unter tragaudion.de oder unter pretix.eu/tragaudion/baskerville reserviert werden. Aktuelle Informationen bei unsicherer Wetterlage sind ebenfalls unter tragaudion.de abrufbar. Die Veranstaltung ist für Personen mit Mobilitätseinschränkungen nur bedingt geeignet. mm

Fußweg dauerhaft gesperrt

Söcking – Die Stadt sperrt einen Fußweg in Söcking auf Dauer aus Sicherheitsgründen, auch, weil die dortige Treppenanlage marode ist. Der Weg zwischen Eichenweg und Maximilian-von-Dziembowski-Straße endet direkt an Letzterer, einen Gehweg gibt es dort nicht – deswegen ist der Weg schon seit einiger Zeit abgesperrt. „Fußgängerinnen und Fußgänger wären dort unmittelbar dem Straßen- und Busverkehr ausgesetzt“, teilte das Rathaus mit. Die vorhandenen Absperrungen seien jedoch mehrfach umgangen worden. Deshalb errichtete der städtische Betriebshof einen festen Staketenzaun, um den Durchgang dauerhaft zu verhindern und die Gefahrenstelle wirksam zu sichern. Fußgänger werden gebeten, den sicheren Umweg über den „Alten Berg“ zu nutzen. mm

Verkehrssicherheit im Juli Thema im Stadtrat

Kammerl kündigt Beratung an

Starnberg – Der Starnberger Stadtrat will sich noch vor der Sommerpause mit dem Straßenverkehr in der Innenstadt beschäftigen. Vizebürgermeisterin Angelika Kammerl kündigte in der Sitzung am Montagabend an, dass im Juli über das Thema öffentlich beraten werde.

„Wir werden dann Sofortmaßnahmen vorstellen und solche, die einen längeren Zeithorizont erfordern“, sagte sie auf eine entsprechende Anfrage in der Bürgerfragestunde zu Beginn des öffentlichen Teils. Geschäftsleiter Ludwig Beck ergänzte, dass zu der Sitzung auch Vertreter des Staatlichen Bauamts Weilheim erwartet werden. Sie würden dann auch darlegen, welche Auswirkungen zum Beispiel

eine Änderung der Ampelschaltung oder eine Neuordnung der Abbiegespuren an Starnbergs größter Kreuzung, dem Tutzing-Hof-Platz, hätte.

Die Forderung nach einer Verbesserung der Situation vor allem für Fußgänger und Radfahrer in der Innenstadt war nach dem tödlichen Unfall am Faschingsdienstag lauter geworden. Im April hatte die Stadtverwaltung 236 Vorschläge in einer Liste zusammengestellt (wir berichteten). Viele davon waren aus Reihen der Bürger gekommen. Seitdem habe es zwei Treffen eines dafür eingerichteten Arbeitskreises gegeben, der sich intensiv mit der Thematik beschäftigte, sagte Ludwig Beck am Montag. ps

Nach 23 Jahren Wechsel an der Spitze

Langjährige Lebenshilfe-Geschäftsführerin Edith Dieterle geht in den Ruhestand

Starnberg – Nach mehr als 23 Jahren als Geschäftsführerin der Lebenshilfe Starnberg verabschiedete sich Edith Dieterle zum 30. Juni in den Ruhestand. Seit ihrem Amtsantritt 2003 hat sie die Lebenshilfe Starnberg weiterentwickelt. Unter ihrer Leitung hat sich die Organisation in Sachen Größe und Angebotsspektrum mehr als verdoppelt. Heute begleiten rund 350 Mitarbeitende in 17 Einrichtungen mehr als 900 Menschen mit und ohne Behinderung – von der Frühförderung bis ins Seniorenalter.

„Selbstbestimmung, Teilhabe

und die Nähe zu den Menschen waren für sie keine Schlagworte, sondern gelebte Praxis“, schreibt die Lebenshilfe Starnberg in einer Mitteilung zu ihrem Abschied. Zahlreiche Projekte der Stiftung würden Dieterles Handschrift tragen. „Ihr Wirken wird die Organisation noch lange prägen“, schreibt die Lebenshilfe.

„Edith Dieterle hat die Lebenshilfe mit außergewöhnlicher Energie, Verantwortungsbewusstsein und Menschlichkeit geprägt“, sagt auch Martina Ottmar, Vorstandsvorsitzende der



Edith Dieterle ist nach 23 Jahren an der Spitze der Lebenshilfe in den Ruhestand gegangen.

Starnberger Lebenshilfe. „Sie hatte die wirtschaftlichen Herausforderungen stets im Blick, ohne jemals die Menschen aus den Augen zu verlieren.“

Ihr Engagement reichte weit über den Landkreis hinaus. Innerhalb der Lebenshilfe auf Bezirks- und Landesebene setzte sie sich für die Belange von Menschen mit Behinderung ein. Für ihr Wirken wurde sie von der Bundesvereinigung Lebenshilfe mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Der Lebenshilfe-Landesverband Bayern verlieh ihr die Medaille für besondere Verdienste.

Ihr Nachfolger steht bereits in den Startlöchern (wir berichteten). Philipp Goroll übernahm schon im April die Geschäftsführung und nutzte die vergan-

genen Monate, um sich einzuarbeiten. Er war zuvor Geschäftsführer der Lebenshilfe Schwäbisch Gmünd und bekleidete davor leitende Positionen bei den Johannitern Oberbayern sowie beim Kita-Träger „educare“. Künftig ist Goroll für die Organisation des breit gefächerten Programms der Lebenshilfe zuständig – von der Frühförderung über verschiedene Kindertageseinrichtungen, eine Förderschule und diverse Horte bis hin zu Wohnmöglichkeiten für Erwachsene sowie zahlreichen Freizeitprogrammen. mm

IHRE REDAKTION

für die Stadt Starnberg und die Ortsteile

Telefon 0 81 51 / 26 93 50
E-Mail: redaktion@starnberger-merkur.de

IN KÜRZE

Heizungsgesetz Thema bei „Haus & Grund“

Starnberg – Der Haus- und Grundbesitzer-Verein Starnberg „Haus & Grund“ hält am kommenden Dienstag, 7. Juli, ab 18 Uhr seine Jahreshauptversammlung im Restaurant „Strandhouse“ (Strandbadstraße 17) in Starnberg ab. Mitglieder und Angehörige sind willkommen. Auf der Tagesordnung stehen Tätigkeitsberichte und Berichte des Schatzmeisters sowie des Kassenprüfers, anschließend die Entlastung des Vorstandes. Als Gastreferent spricht Rechtsanwalt Peter Feldmeier, Syndikusrechtsanwalt von „Haus & Grund Bayern“, zum Thema „Neues vom Heizungsgesetz!“. mm

Filmabend bei Pfarreiengemeinschaft

Starnberg – Die Pfarreiengemeinschaft Starnberg lädt für kommenden Sonntag, 5. Juli, zu einem Filmabend unter dem Motto „Komm und sieh selbst!“ mit Gespräch, Austausch, Popcorn und Getränken ein. Gezeigt wird ein weiterer Teil der Jesus-Serie „The Chosen“ im Katholischen Pfarrzentrum (Mühlbergstraße 6). Beginn ist um 18.30 Uhr. Im Mittelpunkt stehen laut Ankündigung Fragen wie „Wer ist Jesus? Was ist seine Botschaft? Was ist meine Berufung?“. mm

Ein Trio auf der Kulturbühne

Starnberg – Das Trio „Gottfried, Wagner & lala“ gibt am Samstag, 4. Juli, sein einziges Deutschlandkonzert 2026 auf der Kulturbühne im Bucentaurpark in Starnberg. Beginn ist um 19 Uhr, der Eintritt ist frei. In Text und Musik widmet sich das generationsübergreifende Trio nach eigenen Angaben großen Emotionen sowie dem Leben, dem Sterben und weiteren Themen. Das Konzert dauert bis 21 Uhr. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert des Starnberger Kultursommers am 29. Juli um 19 Uhr statt. mm

Info-Nachmittag zu Pflegekosten

Starnberg – Der Seniorentreff Starnberg und der Pflegestützpunkt des Landratsamts Starnberg bieten am Donnerstag, 9. Juli, eine Informationsveranstaltung über die Finanzierung von Pflege an. Beginn ist um 15 Uhr in der Cafeteria des Seniorentreffs. Thema ist die Frage, wie sich Pflegeleistungen für Angehörige oder für die eigene Pflege im Alter finanziell stemmen lassen. Experten geben einen Überblick über finanzielle Hilfen. Anmeldungen sind direkt im Seniorentreff, per E-Mail an seniorentreff@caritas-starnberg.de oder unter der Telefonnummer 08151/65 20 80 möglich. Während der 90-minütigen Veranstaltung gibt es auch Kaffee und Kuchen. mm